

1) NACH BAD ORB NUR MIT UMWEGEN ÜBER GELNHAUSEN? SCHLUSS MIT DEM VERKEHRS-QUATSCH!

Ob durch **gemeinsame Vereinsaktivitäten**, durch den Schulbesuch gewachsene Freundschaften oder um auch Auswärts immer mobil zu sein: Dass es bis heute keine direkte Anbindung zwischen **Biebergemünd und Bad Orb** mit dem kreisweiten Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gibt, ist ein Unding. Als Junge Union fordern wir deshalb, dass sich die politischen Gremien sowie die Gemeindeverwaltung Biebergemünds auf der Ebene des Main-Kinzig-Kreises und der **Kreisverkehrsgesellschaft (KVG)** dafür stark machen, dass eine Busverbindung von Bieber über alle Ortsteile nach Bad Orb in Betrieb genommen wird.

2) KLEIN, ABER OHO – BAUWÄGEN FÜR JUGENDLICHE

Dass unsere Jugend in Biebergemünd **nicht faul zuhause rumsitzt**, sondern draußen aktiv mit Gleichaltrigen im Austausch sein möchte, sehen wir immer wieder. Doch: Zuhause bei den **Eltern zu chillen ist unangenehm**, gemeindeeigene Räumlichkeiten eine Seltenheit. Als Junge Union wollen wir deshalb kostengünstige und einfach nutzbare Alternativen schaffen. Bauwägen mit ihrem **flexiblen Standort** außerhalb der Dorfmitten bieten Jugendlichen einen für die Kommune preiswerten Treffpunkt, der zudem keine Baugenehmigungen benötigt. Eine einfache Erreichbarkeit sowie Toiletten sind für uns dennoch selbstverständlich. Zu Beginn fordern wir als Junge Union, dass je ein Bauwagen für den Ortsteil Bieber, einer für Lanzingen/Breitenborn sowie einer für Kassel/Wirtheim angeschafft wird. Die Jugendlichen, die bspw. an einem Wochenende dort mit ihren Freunden abends verweilen wollen, melden dies entsprechend bei der Gemeindeverwaltung an, erhalten eine **Einweisung in die Rechten und Pflichten** und hinterlegen zudem eine Kautions. So kann sichergestellt werden, dass Vandalismus und Zerstörungen des Inventars nicht anonym sowie ungestraft davonkommen.

3) ORTE ZUM LERNEN – FÜR ALLE JUGENDLICHEN!

Enge Wohngemeinschaften, jüngere Geschwister oder laute Nachbarn: Viele Jugendliche haben zuhause nicht die Möglichkeit, **in Ruhe zu lernen**, sich zu konzentrieren oder auf Hilfe bei Fragen und Hausaufgaben zurückzugreifen. Als Junge Union wollen wir, dass jede/r Jugendliche die Möglichkeit auf ein **effizientes, sorgenfreies** und entspanntes Lernen hat. Die Gemeindevertretung soll deshalb ihre eigenen als auch in Absprache mit den Kirchengemeinden und Vereinen möglichen Räumlichkeiten evaluieren, auf die Jugendliche **an bestimmten Tagen** für einen spezifischen Zeitraum Jugendliche zum Lernen und zum Austausch zurückgreifen können. Diese Räume sollen explizit **keine Jugendtreffs im klassischen Sinne** darstellen, sondern vorrangig zum Lernen genutzt werden. Als Unterstützung soll die Kommune für etwaig anfallende Kosten – Heizung, Wasserverbrauch, Getränke, etc. – den bereitstellenden Institutionen eine Kostenpauschale zur Verfügung stellen, um verschiedene Eigentümer zu motivieren, ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Jugendliche erhalten so einen Lernort und Vereine sowie Kirchengemeinden zeigen so ihr **soziales und generationenübergreifendes Engagement**.

4) TRINKWASSERSPENDER ZUR REGEL MACHEN

Die **Neugestaltung des Dorfplatzes** „Am Dalles“ im Ortsteil Bieber war ein guter Anfang, als Junge Union wollen wir es flächendeckend zur Regel machen: Trinkwasserspender sollen an belebte Orte unserer Gemeinde installiert werden. Ob an Spielplätzen, öffentlichen Plätzen wie Kirchplätze oder die Grüne Mitte, oder in Abstimmung mit dem Main-Kinzig-Kreis **an unseren Sporthallen**: Frisches Trinkwasser sollte insbesondere unter Berücksichtigung der zunehmenden Hitze in den Sommermonaten **der Standard sein** und dabei Jungen – aber eben auch allen Bürgern – eine stetige Erfrischung bieten.

5) JUNGE GRÜNDER UND START-UPS: CO-WORKING-SPACES ERMÖGLICHEN!

Warum großen Städten wie Gelnhausen oder Hanau das Feld für **junge Gründerinnen und Gründer** oder Start-Ups überlassen? Biebergemünd befindet sich trotz guter interkommunaler Zusammenarbeit auch im Wettbewerb mit anderen Kommunen – um die besten Köpfe und neuesten Ideen. Wir wollen „**Made in Biebergemünd**“ zur Marke machen. Um ein niedrigschwelliges Angebot zu ermöglichen, dass hier ansässige Gründer und **Start-Ups** auch in Biebergemünd bleiben und Auswärtige ihren Sitz in unsere Kommune verlagern, fordern wir als Junge Union, dass die Gemeinde Biebergemünd in ihrem Eigentum befindliche Räumlichkeiten **entsprechend anpassen** oder geeignete Räumlichkeiten von bspw. Vereinen oder Kirchengemeinden anmieten soll, um jungen Gründern einen **professionellen, modernen Arbeitsplatz** in Biebergemünd zu ermöglichen. Hier kann auch die *Schollese Mühle* in den Blick genommen werden. Ziel ist es, innovative Geschäftsideen zu fördern, die Kommune attraktiv für junge Unternehmer zu machen und talentierte Köpfe vor Ort zu halten oder bestenfalls sogar anzuziehen.

6) DIGITALISIERUNG IST JETZT – SMARTBENCHES INSTALLIEREN!

Wir kennen und hassen es alle: Der Akku unseres Handys, Laptops oder Tablets ist leer; wir brauchen aber **Internet, um nach einer Busverbindung** zu schauen oder den Eltern Bescheid zu geben. Dadurch ist die Erreichbarkeit nicht gegeben, die Unsicherheit steigt. Damit das in Biebergemünd nicht der Fall ist, wollen wir als Junge Union **Smartbenches im Gemeindegebiet** bspw. an den Bushaltestellen an den Schulen, an der zu entstehenden Großsporthalle *PuraVida* sowie an den Sportplätzen errichten. Smartbenches sind Parkbänke, die mit **modernster Technologie** und Innovation ausgestattet sind. Über eingebaute **Photovoltaik-Panels** lässt sich bspw. das Smartphone über ein Induktionsladegerät oder über USB-Anschlüsse aufladen oder eine Verbindung zum **WLAN** herstellen. Die Smartbenches sind nachhaltig und **umweltfreundlich**, da sie ausschließlich solarbetrieben werden und die Energie speichern. Somit vereint eine solche smarte Bank **zukunftsorientierte Entwicklung** und natürliche **Energiegewinnung** mit einer intelligenten Technologie.

7) ANPASSUNG DER SPERRZEITEN DER AUßENGASTRONOMIE

Die Gastronomie ist ein wichtiger Bestandteil der **örtlichen Lebensqualität** und sozialer Treffpunkt für alle Generationen. Die rückläufige Gastronomie in Biebergemünd bedeutet also ein Wegfall sozialer Treffpunkte – für alte ebenso wie für junge Menschen. Die Gastronomie, die in Biebergemünd noch ansässig ist, sollte deshalb **bestmöglich unterstützt** werden. Wir setzen uns deshalb für die Anpassung der Sperrzeit der Außengastronomie ein, sodass Gastronomen in den **Sommermonaten** (bspw. Mai bis September) auf freiwilliger Basis, nach Antragstellung und unter Berücksichtigung des Lärmschutzes die Möglichkeit erhalten, ihre **Außengastronomie bis 24:00 Uhr** zu betreiben. Eine solche Regelung soll insbesondere dort ermöglicht werden, wo örtliche Gegebenheiten dies zulassen. Durch **klare Auflagen** und die Möglichkeit des Widerrufs bei Beschwerden kann ein fairer Ausgleich zwischen den Interessen von Anwohnern und Gastronomie geschaffen werden.

8) RADVERKEHRSWEGE SICHER MACHEN – BELEUCHTUNGEN DURCHSETZEN

Wir wollen **Sicherheit** in und zwischen den Ortsteilen vollumfänglich ermöglichen. Insbesondere nach Kerbveranstaltungen, Feiern oder Geburtstagen: Als Junge Union wollen wir, dass **alle Fuß- und Radwege** durch ein umweltfreundliches und **stromeffizientes Beleuchtungskonzept** ergänzt werden. Insbesondere zwischen den Ortsteilen Bieber – Roßbach, Roßbach – Lanzingen und Lanzingen – Breitenborn sind die Radwege zwischen Herbst und Frühling bei früher Dunkelheit **unzureichend beleuchtet**, wodurch auch das **subjektive Sicherheitsempfinden** sowie die Unfallgefahr steigt.